

BezPHPW 0288

An
die Vorsitzende des Unterausschusses Bezirke, Personal und Verwaltung
sowie Produkthaushalt und Personalwirtschaft des Hauptausschusses
über
den Vorsitzenden des Hauptausschusses
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über
Senatskanzlei - G Sen -

Umsetzung 4-Tage-Woche

Rote Nummern:

Vorgang: 27. Sitzung des UA BezPHPW vom 16.10.2024

Ansätze:

Der UA BezBHPW hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„SenASGIVA wird gebeten,
dem UA BezPHPW rechtzeitig zur Sitzung am 15.01.2025 zur Einführung einer 4-Tage-
Woche über die Ergebnisse der bisherigen Pilotprojekte in Deutschland und Europa und
die daraus resultierenden Umsetzungsmöglichkeiten im Land Berlin zu berichten.“

Hierzu wird berichtet:

Die SenASGIVA pflegt weiterhin einen intensiven fachlichen Austausch mit zahlreichen
Akteurinnen und Akteuren und verfolgt die öffentliche Debatte in Deutschland und Europa
aufmerksam. Der Schwerpunkt liegt dabei auf laufenden und bereits evaluierten
Pilotprojekten. Ein zentraler Aspekt bleibt dabei der notwendige langfristige
Umsetzungshorizont solcher Projekte.

In Deutschland haben mehrere Pilotprojekte zur 4-Tage-Woche vielversprechende
Ergebnisse geliefert. Initiativen wie die von „4 Day Week Global“ sowie
Forschungseinrichtungen und Beratungsfirmen, darunter die Universität Münster und

„Intraprenör“, führten Studien in verschiedenen Unternehmen durch. Die zentrale Idee dieser Pilotprojekte war es, den Arbeitnehmenden bei vollem Lohnausgleich und gleichbleibender wöchentlicher Arbeitszeit eine um einen Tag verkürzte Woche zu ermöglichen.

Als Zwischenergebnis lässt sich feststellen, dass eine 4-Tage-Woche zu einer erhöhten Arbeitszufriedenheit bei gleichbleibend stabiler Produktivität führen kann. Die Pilotstudie der NGO „4 Day Week Global“ und dem Beratungsunternehmen „Intraprenör“ in Zusammenarbeit mit der Universität Münster wertete hierzu Ergebnisse von 45 Unternehmen unterschiedlicher Branchen aus und untersuchte die Auswirkungen der 4-Tage-Woche auf Produktivität, Gesundheit und Arbeitszufriedenheit. Gleichzeitig zeigte die Studie auf, dass die 4-Tage-Woche nicht für alle Branchen gleichermaßen geeignet ist. Anpassungen und flexible Ansätze können erforderlich sein, um branchenspezifische Herausforderungen zu meistern.

In Berlin wird im Zusammenhang mit der Schaffung neuer, familienfreundlicher Arbeitszeitmodelle, die sich auch für Beschäftigte mit Vorgesetzten- und Leitungsfunktion anbieten, zudem das Modell des Jobsharings geprüft. Die SenASGIVA hat hierzu einen ersten Zwischenbericht zum Thema Jobsharing erarbeitet. Dabei wurden interne und externe Befragungen zum Thema Jobsharing sowie eine länderübergreifende Analyse durchgeführt, die zeigen, dass Jobsharing auf großes Interesse stößt und sich positiv auf die Work-Life-Balance und die Arbeitszufriedenheit auswirken kann. Einige Bundesländer wie Hamburg und Bayern haben bereits Erfahrungen mit solchen Modellen und stellen zusätzliche Mittel bereit, um sie zu fördern. Für Berlin sind weitere rechtliche Klärungen und die Erarbeitung verschiedener Jobsharing-Modelle als nächste Schritte geplant.

Cansel Kiziltepe
Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung